

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 14 (2007)

Heft: 159

Vorwort: Editorial

Autor: Brunschweiler, Sabina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



saiten

IMPRESSIONS: Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin

159. Ausgabe, Juli/August 2007, 14. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach,
9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr

Redaktion: Sabina Brunschweiler, Johannes Stieger,
redaktion@saiten.ch.

Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch

Gestaltung: Adrian Elsener, elsener@eisburo.ch

Anna Frei, rabauck@yahoo.de, Beni Bischof (Agenda)

Redaktionelle MitarbeiterInnen: Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sina Büeler, Richard Butz, Bettina Dytrich,

Marcel Elsener, Hans Fässler, Martin Fischer, Carol Forster, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Eva Grundl, Michael Guggenheim, Etrit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rosettner, Andy Roth, Daniel Ryser,

Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch,

Michael Walther, Bettina Wollinsky

Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof,

Rahel Eisenring, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska

Messner-Rast, Juri Schmidt, Michael Schöch, Tobias Siebrecht, Manuel

Stahlberger, Felix Stickel, D-J Stieger, Lukas Unseld

Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Büeler, Peter Dörflinger (Präsident),

Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch

Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch

Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen

Anzeigentarife: siehe Mediadaten I. 2005

Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch

Internet: www.saiten.ch

© 2007, Verein Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

John Wayne wäre dieses Jahr hundert Jahre alt geworden. Der Amerikaner hat in 152 Western-Filmen gespielt, meist die Hauptrolle. Wer an Cowboys denkt, denkt an John Wayne. Auf allen Kanälen werden die Klassiker zurzeit wiederholt. Und in den Feuilletons diskutieren sie den Western und seinen berühmtesten Exponenten aufs Neue. Freiheit, Tradition und Männlichkeit: Was wäre die westliche Kultur heute ohne den Mythos des Cowboys?

Viele Jahre bevor Amerikaner ihre Herden über Prärien jagten, zogen in der Ostschweiz Hirten mit ihren Rindern Sommer für Sommer dem Futter nach. Erste Hinweise gibt es bereits in Urkunden aus dem 9. Jahrhundert. Später weisen Ortsnamen auf die Nutzung unserer Alpen hin: Auf «Chüeboden», «Chüematt» oder «Chüesitz» verbrachten Sennen und ihr Vieh bereits im Mittelalter die Sommersaison. Und ab dem 17. Jahrhundert waren im Alpstein Männer unterwegs, die das ganze Jahr über keinen festen Wohnsitz hatten. «Lonesome Cowboy» stellte seine Tiere winters bei Bauern im Tal ein, die hauptsächlich Heu produzierten und kaum eigenes Vieh besasssen. War das Futter aufgebraucht, zog er weiter, zum nächsten Heubauern oder im Frühling wieder z'Alp. Ähnlich wie die amerikanischen Kuhhirten wurden solche Alpenbewohner literarisch

verklärt: Dichter schwärmen vom idyllischen Leben der Männer in Freiheit, im Unterschied zu den unfreien europäischen Bauern im Flachland. In historischen Quellen hingegen ist von Unwettern und Lawinen die Rede, von beschädigten Hütten und zerstörten Waldpartien. Sennen mussten mit dem «Alpmeister» klar kommen, dem Kloster oder anderen Besitzern Abgaben zahlen. Tag für Tag waren sie mit Zaun-, Rodungs-, Weg- und Säuberungsarbeiten nach strengen Regeln beschäftigt. Heute noch kommen Städter auf die Welt, wenn sie sich einen Traum erfüllen wollen und als Cowboy im Alpstein anheuern.

Saiten macht sich in der Sommerausgabe auf die Suche nach den Cowboys in der Ostschweiz: Im St.Galler Kunstmuseum und im Kinok, wo der John-Wayne-Geburtstag ab Ende August ein Thema sein wird; an Country-Festivals und in einschlägigen Musikbars; und natürlich im Alpsteingebiet, wo die porträtierten Senninnen und schwulen Sennen ohne Aufhebens mit festgefahrenen Traditionen brechen. Die Bilder aus Ostschweizer Fotoalben beweisen die frühe Prägung mit dem amerikanischen Mythos: Ostschweizer Buben und Mädchen als Cowboys verkleidet an der Fasnacht.

Sabina Brunschweiler



FÖR HITZ OND BRAND

20. MAI BIS 9. SEPTEMBER 2007

SILVIA BÄCHLI · LUZIA BROGER · CHRISTOPH
BÜCHEL · ANDRE BUTZER · REGULA ENGELER
EMANUEL GEISSEK · ROLF GRAF · FABRICE
GYGI · PASCAL HÄUSERMANN · SILVIA
HILDEBRAND · ALEXANDRA HÖPF · STEFAN
INAUEN · ERWIN KNEIHL · ANDRES LUTZ /
ANDERS GUGGISBERG · MUDA MATHIS / SUS
ZWICK · CHRISTIAN MEIER · MICHAELA MELIAN
NORBERT MÖSLANG · MARKUS MÜLLER
ALBERT DEHLEN · URSULA PALLA · PETER
REGLI · KERIM SEILER · ALEKSANDRA
SIGNER · ROMAN SIGNER · LOREDANA
SPERINI · PETER STOFFEL · COSTA VECE

ÖFFNUNGSZEITEN: MI–SO 14–17 Uhr sowie zu den regulären Öffnungszeiten der Museen.

Ortsmuseum Wolfhalden: FR und SA 14–16 Uhr, SO 10–12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung +41 (0)71 891 21 42 oder +41 (0)71 890 02 91

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

8. JULI 2007: Museum Herisau, 10.30 Uhr / Volkskundemuseum Stein, 12.00 Uhr / Brauchtumsmuseum Urnäsch, 13.30 Uhr

15. JULI 2007: Grubenmann Museum Teufen, 14.00 Uhr / Kantonsbibliothek Trogen, 15.00 Uhr / Schützenmuseum Trogen, 16.00 Uhr

22. JULI 2007: Museum Appenzell, 10.30 Uhr / Kunsthalle Ziegelhütte, 12.00 Uhr

29. JULI 2007: Ortsmuseum Wolfhalden, 12.00 Uhr / Dunant Museum Heiden, 13.30 Uhr / Historisches Museum Heiden, 14.30 Uhr

FINISSAGE: 9. September 2007, 16.00 Uhr, Museum Herisau (Chäshalle)

INFORMATIONEN UNTER: Tel. +41 (0)79 717 07 85 oder www.hitzondbrand.ch